

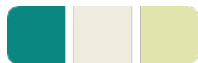


## Naturschutzfachliche Beurteilung Altwasser Küssaberg - Ettikon

**Anlage D13.11.07**

09.12.2017

Berichtverfasser:



**bosch & partner**

***BNGF GmbH***

Im Auftrag von

Kraftwerk Reckingen AG



# **RKR2020 – Umweltplanung Modul 2**

## **Naturschutzfachliche Beurteilung Altwasser Küssaberg - Ettikon Anlage D13.11.07**

Projektleitung:

Klaus Müller-Pfannenstiel, Dr. Kurt Seifert

Bearbeitung Bosch & Partner:

Dipl.-Ing. Klaus Müller-Pfannenstiel,  
Dipl.-Ing. Christian Skublics  
B. Sc. Bettina Schröttle  
Dipl.-LÖK. Lydia Vaut

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<hr/>	
<b>1. Naturschutzfachliche Beurteilung .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Eingriffe in Natur und Landschaft .....</b>	<b>2</b>
<b>3. Artenschutzprüfung .....</b>	<b>5</b>
<b>4. FFH-Verträglichkeit .....</b>	<b>7</b>

## 1. Naturschutzfachliche Beurteilung

Zweck der Maßnahme „Altwasser Küssaberg - Ettikon“ ist die Schaffung/Erweiterung von Schlüsselhabitaten (Kieslaichplätze, Brut-/Jungfischhabitate) und Mesohabitaten der Fischfauna und die Verbesserung der Gewässerstruktur (s. Erläuterungsbericht D13.11.01).

Im Zuge dieser Umweltmaßnahme werden folgende fischfaunistische Habitate angelegt:

- Altwasser:
- ufernahe Flachwasserzone /Anlage Jungfischhabitate:
- Strukturierung Flachwasser-/Tiefwasserzone:

Im Zuge der Maßnahmenplanung des geplanten Altwassers ist vorgesehen die Böschungsbe-  
reiche in der Rheinmündung des Altwassers zu sichern und Weidenstecklinge zu setzen. Das  
Altwasser und die Böschungsflächen sollen durch Geländeabtrag auf den an das Gebiet an-  
grenzenden Ackerflächen so gestaltet werden, dass sich Weichholzauwaldbestände mit Über-  
gängen zu Hartholzauwaldbeständen entwickeln können. Die Anlage eines zusätzlichen Alt-  
wassers knüpft an die bereits in Abstimmung mit dem Gebietsmanagement für das FFH-Gebiet  
umgesetzten und direkt angrenzenden Maßnahmen zur Herstellung von Altwässern und  
durchströmten Nebenarm zwischen dem Altwasser und der Wutachmündung an. Die flach  
ausgezogenen Böschungsflächen ermöglichen eine regelmäßige Überflutung, so dass gute  
Standortvoraussetzungen für eine langfristige Etablierung von Weichholz- und Hartholzau-  
waldbeständen geschaffen werden können.

Die Zielsetzung der Entwicklung von Weichholzauwaldbeständen mit Übergänge zu Hartholz-  
auwaldbeständen im Zuge der Herstellung des Altwassers entspricht auch den Entwicklungs-  
zielen des FFH-Managementplans (s. REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG (HRSG.)  
(2009): Managementplan für das FFH-Gebiet „Hochrhein östlich Waldshut“) und ermöglicht  
direkt angrenzend an das FFH-Gebiet auch eine Vergrößerung der 91E0\* Flächen, wiederum  
angrenzend an bestehende Weichholzauwaldbestände im direkten Überflutungsbereich des  
Rheins und des neu geschaffenen Altwassers. Durch die Anlage des Altwassers werden auch  
die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Managementplans für die Anhang II Arten Biber  
und Gelbbauchunke gefördert:

Die vorgesehenen Maßnahmen werden in der Anlage D 13.11.06: Maßnahmenblatt ausführ-  
lich beschrieben und dargestellt.

Die Maßnahme liegt im NSG: „Kadelburger Lauffen-Wutachmündung“ und LSG: „Hochrhein-  
Klettgau “ sowie im FFH-Gebiet „Hochrhein östlich Waldshut“.

Im Folgenden wird eine naturschutzfachliche Beurteilung vorgenommen, ob durch die Aus-  
gleichs-, Gestaltungsmaßnahme im Sinne eines Eingriffs in Natur und Landschaft in der Ge-  
samtbewertung eine Aufwertung möglich ist und ob aus Artenschutz- und FFH Sicht Beein-  
trächtigungen durch die Maßnahmen zu erwarten sind.

## 2. Eingriffe in Natur und Landschaft

Die Rheinufer begleitenden Weichholzauwaldbestände sind durch die Herstellung der Anbindung des neu anzulegenden Altwassers betroffen. Es kommt zum Verlust einzelner Silberweiden und einer Flächeninanspruchnahme von Weichholzauwaldbeständen (LRT 91E0\*) am Rheinufer. Im Zuge der Ausführungsplanung ist der Einmündungsbereich so auszugestalten, dass möglichst wenige alte Silberweiden betroffen sind, der Baumbestand soll möglichst erhalten werden. Des Weiteren sind vorwiegend Ackerflächen mit fragmentarischer Unkrautvegetation mit 0,98 ha betroffen. Bei Herstellung der Maßnahmen ist eine ökologische Baubegleitung vorgesehen, um baubedingte Beeinträchtigungen zu vermeiden.

Durch die Herstellung eines Altwassers mit einer unregelmäßig durchbrochenen Uferlinie im Landschaftsraum des Kadelburger Laufens erfolgt eine der typischen Charakteristik des Rheinverlaufs im Kadelburger Laufen bis hin zur Wutachmündung entsprechende Veränderung der Aue und des Landschaftsbildes. Die Anlage eines zusätzlichen Altwassers knüpft an die bereits umgesetzten und direkt angrenzenden Maßnahmen zur Herstellung von Altwässern und durchströmten Nebenarmen zwischen dem Altwasser und der Wutachmündung an. Die autotypische Neugestaltung des Landschaftsbildes auf den jetzigen Ackerflächen führt durch die Anlage des Altwassers und der Entwicklung von Weich-, Hartholzauwaldbeständen zu einer deutlichen Aufwertung der Landschaftsbildqualität.

In der folgenden Tabelle sind die beanspruchten Biotoptypen mit den betroffenen Flächen aufgelistet sowie die durch die Maßnahmen zu entwickelnden Biotoptypen zugeordnet worden.

Tab. 1: Vergleichende Gegenüberstellung Biotoptypen

Konflikt Nr. <i>Biotoptypen- code</i>	Beeinträchtigung	betroffene Fläche	Nr. und Art der Maß- nahme	Maßnahmenbeschreibung	Code – Zielbio- toptyp	Größe Maß- nahme (m²)
	<i>Betroffene Biotoptypen</i>	in m²				
Konflikte D13.11 AW Küssaberg – Ettikon						
12.41 00	Mäßig ausgebauter Flussabschnitt	21	11-1 U	Anlage Altwasserarm	12.30 21	2.321
35.64 00	Grasreiche ausdauernde Ruderalvegetation	485	11-3 G	Anlage von Grünland	33.41.00	3.038
37.11 00	Acker mit fragmentarischer Unkrautvegetation	9.837	11-4 G	Sukzession Weichholzaue	52.33 00	851
52.40 15*	Silberweiden-Auwald (Weichholz-Auwald)	966	11-5 G	Sukzession Hartholzaue	52.33 00	2.067
60.23 00	Weg oder Platz mit wassergebundener Decke, Kies oder Schotter	31	11-6 G	Anlage Schilfröhricht	34.51 00	187
60.25 00	Grasweg	628	11-7 G	Ansaat Hochstaudenflur	35.42 00	862
			11-8 A	Anlage Waldrand	55.20 00	1.918
			11-9 G	Setzen von Weidenstecklingen	42.40 00	172
			-	Anlage eines Weges	60.23 00	552
Summe Kompensationsbedarf		11.967	Summe Kompensationsumfang			11.967

\* Nach § 33 BW NatschG gesetzlich geschützte Biotope im Sinne des § 30 Absatz 2 Satz 2 BNatSchG:  
 – 52.40 15: Silberweiden Auwald, der regelmäßig überflutet wird

Die Eingriffe in den nach § 30 BNatSchG und § 33 BW NatSchG gesetzlich den geschützten Silberweiden-Auwald (Weichholz-Auwald) werden im Bereich der Maßnahme D 13.11 - Altwasser Ettikon ausgeglichen.

Durch die vorgesehenen Maßnahmen zur naturnahen Gestaltung des Altwassers und der Entwicklung von Weich-, Hartholzauwaldbeständen können die Eingriffe in Natur und Landschaft in sich ausgeglichen werden. Die Gesamtbilanz der Maßnahme ist positiv.

Weitergehende Informationen zu den Umweltauswirkungen auf Natur und Landschaft können der Anlage D 13.11.01 – Erläuterungsbericht sowie der Anlage D 2.1 – UVB: Kap. 3.9 ff sowie der UVB Karte 1: Biotoptypen: Bestands- und Konfliktplan (Blatt 6) entnommen werden. Die vorgesehenen Maßnahmen werden in den Anlagen D 13.11.06: Maßnahmenblatt ausführlich beschrieben und dargestellt.

### **3. Artenschutzprüfung**

Im Rahmen des Vorhabens wurde unter anderem für die Fischaufstiegsanlage und die vorgesehenen Maßnahmen eine Artenschutzprüfung durchgeführt. Geprüft wird die Betroffenheit des Bibers, der Libellen und der Vögel. Die Betroffenheiten von weiteren Arten können ausgeschlossen werden.

Die Gesamtbewertung des Vorhabens und aller Maßnahmen erfolgt in der Anlage D 3 - Artenschutzrechtliche Prüfung.

#### **Biber**

Fortpflanzungs- oder Ruhestätten des Bibers konnten im Bereich der Maßnahme nicht nachgewiesen werden. Bei den vorhandenen Nachweisen handelt es sich lediglich um Fraßspuren und Biberanstiege. Eine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Bibers kann daher ausgeschlossen werden. Die Biberburgen befinden sich rheinabwärts im Bereich der Wutachmündung. Im Bereich des geplanten Einlaufes für das Altwasser werden in geringem Umfang Weichholzaubenbestände als Nahrungshabitate des Bibers in Anspruch genommen. Da jedoch im näheren Umfeld keine Biberburg festgestellt werden konnte und großflächig weitere geeignete Nahrungshabitate zur Verfügung stehen, handelt es sich hierbei nicht um essentielle Teilhabitate. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass durch die geplante Maßnahme die Habitatbedingungen für den Biber maßgeblich aufgewertet werden, so dass davon ausgegangen werden kann, dass das neu geschaffene Altwasser nach Beendigung der Bauphase vom Biber schnell besiedelt wird.

#### **Grüne Flussjungfer**

Im Bereich der Mündung des geplanten Altwassers befinden sich keine geeigneten Larvalhabitate für die Grüne Flussjungfer, da der Bereich sehr arm an Sedimentablagerungen ist. Beschädigungen oder Zerstörungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Grünen Flussjungfer können somit ausgeschlossen werden.

#### **Vögel**

Im Zuge der geplanten Anbindung des Altwassers an den Rhein werden in geringem Umfang uferbegleitende Gehölze in Anspruch genommen, die den oben genannten Arten teilweise als Bruthabitat von Vögeln dienen können. Beschädigungen oder Zerstörungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten gehölzbrütender Vogelarten können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Hinsichtlich des Vorkommens von Arten, die größere und geschlossene Waldbestände bevorzugen, ist davon auszugehen, dass weniger der direkte Bereich der Maßnahmen, sondern vielmehr der nördlich angrenzende Waldbereich potenziell besiedelt wird. Dieser wird durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt, sondern durch die Anlage eines naturnahen Waldrandes noch optimiert.

Für allgemein häufige und weit verbreitete Arten kann aufgrund ihrer Häufigkeit und Anpassungsfähigkeit davon ausgegangen werden, dass ein Ausweichen in andere geeignete Habitate möglich ist, zumal es sich bei dem für die Mündung des Altwassers in Anspruch genommenen Bereich um einen sehr kleinen Uferabschnitt handelt. Darüber hinaus wird durch das vorgesehene Altwasser und die angrenzenden Habitate aufwertenden Maßnahmen (Anlage Waldrand, Sukzession Hartholzaue, Sukzession Weichholzaue) insgesamt auch der Lebensraum für die Arten der Wälder und Waldränder verbessert. Sofern Fortpflanzungs- und Ruhestätten seltenerer Arten mit größerem Raumanspruch betroffen sind, kann aufgrund der sehr geringen Eingriffsgröße, des im direkten Umfeld gegebenen Habitatpotenzials sowie der insgesamt habitataufwertenden Maßnahme ebenfalls davon ausgegangen werden, dass die Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt bleibt.



Tötungen von Vögeln können durch die vorgesehene Vermeidungsmaßnahme zur Baufeldräumung außerhalb der Brutzeit ebenfalls vollständig vermieden werden.

## 4. FFH-Verträglichkeit

Die Maßnahmenfläche zur Anlage eines Altarms liegt innerhalb des FFH-Gebietes im Gebietsteil „Kadelburger Laufens – Wutachmündung“ (s. Regierungspräsidium Freiburg (Hrsg.) (2009): Managementplan für das FFH-Gebiet „Hochrhein östlich Waldshut“, s. Teilkarte 1a Bestand und Ziele). In der FFH-Verträglichkeitsuntersuchung wird geprüft, ob es im Zusammenhang mit der Neukonzessionierung des Kraftwerks Reckingen und der Fischeaufstiegsanlage zu Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen und Anhang II Arten sowie von maßgeblichen Bestandteilen außerhalb des FFH-Gebietes und speziell von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des FFH-Gebietes kommen kann (s. Anlage D 13.02.07 – Naturschutzfachliche Beurteilung. Die Gesamtbewertung des Vorhabens und aller Maßnahmen erfolgt in der Anlage D 4 - FFH-Verträglichkeitsuntersuchung.

### Lebensraumtypen

Die Rheinufer begleitenden **Weichholzauwaldbestände (LRT 91E0\*)** sind durch aber die Herstellung der Anbindung eines neu anzulegenden Altwassers betroffen. Es kommt zum Verlust einzelner Silberweiden und einer Flächeninanspruchnahme von Weichholzauwaldbeständen in direkter Rheinufernähe von rund 90 m<sup>2</sup>. Insgesamt liegen die Beeinträchtigungen für den Lebensraumtyp 91E0\* durch die Maßnahme Altwasser Küssaberg - Ettikon mit 0,009 ha von 16,554 ha bei 0,6 % der innerhalb des FFH-Gebiets kartierten Fläche des LRT. Der Flächenverlust liegt somit knapp unter der von Trautner & Lambrecht (2007) formulierten Schwelle von 100 m<sup>2</sup>, so dass die Beeinträchtigungen des Vorhabens für den Lebensraumtyp als nicht erheblich anzusehen sind.

Das Altwasser und die Böschungsflächen sollen durch Geländeabtrag auf den an das Gebiet angrenzenden Ackerflächen so gestaltet werden, dass sich Weichholzauwaldbestände mit Übergängen zu Hartholzauwaldbeständen entwickeln können. Die flach ausgezogenen Böschungsflächen ermöglichen eine regelmäßige Überflutung, so dass gute Standortvoraussetzungen für eine langfristige Etablierung von Weichholzauwaldbeständen geschaffen werden können. In der Planung wird davon ausgegangen, dass ich bis zur Mittelwasserlinie auf einer Fläche von 900 m<sup>2</sup> der 91E0\* und im Bereich oberhalb der Mittelwasserlinie auf einer Fläche von 2.600m<sup>2</sup> der LRT 91F0 etablieren kann. Die Zielsetzung der Entwicklung von Weichholzauwaldbeständen mit Übergänge zu Hartholzauwaldbeständen im Zuge der Herstellung des Altwassers entspricht auch den Entwicklungszielen des FFH-Managementplans und ermöglicht direkt angrenzend an das FFH-Gebiet auch eine Vergrößerung der 91E0\* Flächen, wiederum angrenzend an bestehende Weichholzauwaldbestände im direkten Überflutungsbereich des Rheins und des neu geschaffenen Altwassers. Durch die Anlage des Altwassers werden auch die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Managementplans für die Anhang II Arten Bachneunauge, Strömer und Groppe sowie Biber und Gelbbauchunke gefördert. Eine Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes (B) ist den Lebensraumtyp 91E0\* nicht zu erwarten.

Die Anlage des Altwassers und die Öffnung des Uferbereichs ist in einem Bereich vorgesehen der gemäß FFH-Managementplan als **LRT 3260 Fläche** ausgewiesen ist. Der LRT 3260 wird in den ufernahen Bereichen temporär durch Sedimentaufwirbelung und mögliche Eintrübung beeinträchtigt. Aufgrund dieser indirekten, allerdings nur temporär wirksamen baubedingten Beeinträchtigungen, die zudem außerhalb der Vegetationsperiode durchgeführt werden sollen, können erhebliche Beeinträchtigungen der LRT Flächen mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

### Anhang II Arten

Eine **Biberburg** konnte im Bereich der Maßnahme nicht nachgewiesen werden. Bei den vorhandenen Nachweisen handelt es sich lediglich um Fraßspuren und Biberausstiege. Eine Betroffenheit.

Im Bereich des geplanten Einlaufes für das Altwasser werden in geringem Umfang Weichholzaubenbestände als Nahrungshabitate des Bibers in Anspruch genommen. Da jedoch im näheren Umfeld keine Biberburg festgestellt werden konnte und großflächig weitere geeignete Nahrungshabitate zur Verfügung stehen, handelt es sich hierbei nicht um essentielle Teilhabitate. Die Biberburgen befinden sich rheinabwärts im Bereich der Wutachmündung (s.a. Regierungspräsidium Freiburg (Hrsg.) (2009): Managementplan für das FFH-Gebiet „Hochrhein östlich Waldshut“: Karte Bestand - Ziele). Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass durch die geplante Maßnahme die Habitatbedingungen für den Biber maßgeblich aufgewertet werden, so dass davon ausgegangen werden kann, dass das neu geschaffene Altwasser nach Beendigung der Bauphase vom Biber schnell besiedelt wird.

Im Bereich der Mündung des geplanten Altwassers befinden sich keine geeigneten Larvalhabitate für die Grüne Flussjungfer, somit können Beeinträchtigungen der „**Grünen Flussjungfer**“ sicher ausgeschlossen werden.

Aufgrund der starken räumlichen und zeitlichen Begrenzung der Baumaßnahmen sind Beeinträchtigungen der **FFH-Anhang-II- Fischarten** Bachneunauge, Groppe und Strömer (sowie auch der charakteristischen Fischarten des LRT 3260 Äsche, Barbe, Hasel, Nase) auf Populationsebene mit Sicherheit auszuschließen. Ziel der Maßnahme „Altwasser Küssaberg - Ettikon“ ist die Förderung der rheintypischen Fischfauna, hier auch der Habitate (Kieslaichplätze, Brut-/Jungfischhabitate) für die im FFH Gebiet geschützten Anhang II Fischarten: Bachneunauge, Strömer und Groppe.